

## Stipendiatenkonzerte 16. März und 15. Juni 2019

Die in den letzten Jahren regelmäßig ausgehängten Ausschreibungen zum Richard-Wagner-Stipendium unseres Verbandes in der Dresdner Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ zeigen Wirkung, so bewerben sich für die Bayreuther Festspiele 2020 sieben junge Musikerinnen und Musiker! Das ist für unseren Verband höchst ehrenvoll, ein Stück Anerkennung, aber es bedeutet auch, wir müssen auswählen, denn – wenn sie es auch alle verdient hätten – unser Geld (Beiträge und Spenden) ist begrenzt! Diese Hauptaufgabe der Richard-Wagner-Verbände, junge Menschen nach Bayreuth zu schicken, bereichert so unser Musikerleben ganz wesentlich.

Das erste Konzert zur Vorstellung der Bewerber fand bereits am 16. März 2019 in der Aula des Landesgymnasiums für Musik statt. Wir konnten da **Konrad Furian, Tenor**, erleben, der sehr überzeugend und begleitet von Kei Sugaya, neben Liedern von Franz Schubert, Robert Schumann und Arnold Schönberg von Richard Wagner „Mit Gewitter und Sturm“ (Fliegender Holländer) und „Monolog des Mime“ (Das Rheingold) gesungen hat.

Dieses Konzert war ein Gemeinschaftswerk mit dem Landesgymnasium und wir konnten da auch die nächste Generation von Musikern erleben, was eine reine Freude war und eine erfreuliche Anzahl Zuhörer angezogen hatte.

Das Große Stipendiatenkonzert fand dann am 15. Juni 2019 im Festsaal des Jagdschlusses Graupa statt, da stellten sich die sechs anderen Bewerber vor. Das war der festliche, passende Rahmen für die Übergabe der Urkunden für unsere diesjährigen Stipendiaten: **Mariko Lepage, Irina Roden und Anna Skladannaya**. Der Stipendiat Jakob **Kunath** war leider dienstlich verhindert.

**Alberto Menjon**, Klavier, eröffnete den Reigen der Darbietungen mit der Lizst-Fassung „Feierlicher Marsch zum heiligen Gral“ aus Parsifal – technisch brilliant und mit viel Ausdruck, vor der Pause bot er den „Trauermarsch“ aus Götterdämmerung in einer eigenen Fassung und zum Abschluss des Konzertes Liszts „La Campanella“.

Auch, was die Sänger, alle Sänger!, boten war aller Ehren (und einen Bayreuth-Besuch) wert! Der erste Sänger war **Felix Rohleder**, Bassbariton. Er sang zwei Lieder von Franz Schubert, Rezitativ und Arie „Aprite un po' quegli occhi“ (Figaros Hochzeit) und „Blick ich umher ...“ und „Oh du mein holder Abendstern“ (Tannhäuser).

Die zwei russischen Mezzosopranistinnen **Anne Matrenina** und **Aleksandra Chebotar** teilten sich in die Wesendonck-Lieder, Anna sang Nr. 1,2 und 3, Aleksandra Nr. 4 und 5. Darüber hinaus sang Anna noch von Charles Gounod die Arie des Stefano (Romeo und Julia) und von Tschaikowsky die Arie der Olga (Eugen Onegin)“. Aleksandra komplettierte ihr Programm mit fünf Liedern von Robert Schumann zu Gedichten der Maria Stuart und mit Rusalkas Arie von Antonin Dvorak.

Der Bassist **Peter Fabig** wird dieses Jahr sein Masterstudium abschließen; aus seinem Repertoire bot er uns – mit großer Stimme – zwei Shandies von Celius Dogherty, die Arie des Vodnik (Rusalka) und „Segen des Amfortas“ (Parsifal).

Zwischen den Sängern bot der Cellist **Joan Rochet Pinyol**, auch er überzeugend!, die wirklich schwere Sonate für Cello und Klavier op. 40 von Dimitri Schostakowitsch, von Antonin Dvorak „Walderuhe“ op. 68 und ein Stück als Gruß aus seiner katalanischen Heimat. Er wurde begleitet von Yaroslav Molochnyk. Alle anderen Künstler begleitete Madoka Ito.

Der gute Besuch der Konzerte spiegelte sich auch in der guten Spendensumme. Möge das Geld den Bewerbern nützen und die Auswahl erleichtern! Frank Ficker